

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger Zeitung

Inseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Maifeier im Burgenland.

Der Landtagspräsident hetzt zum Bürgerkrieg.

Wir haben die Maifeier der „Roten“ im Burgenland gesehen. Überall, in jedem Ort, auch im kleinsten. Es reut uns die Mühe nicht. Wir haben viel gesehen, sehr viel! Erhebend, wirklich erhebend — doch Gottlob nicht der Anblick der roten Veranstaltungen, sondern der Einblick ins Innere des marxistischen Getriebes.

Da ein johlender Haufe halbwüchsiger Raufbolde, von der Bevölkerung garnicht beachtet, oder manchmal mit „Heil“ begrüßt, dort ein trauriger Zug abgehärmter Menschen, denen man den Unwillen an den Gesichtern ablesen kann und Kinder, Kinder bis zu vier Jahren! Dann aber überall als Kerntuppe einige Schutzbündler und — Zigeuner! Zigeuner mit Schutzbundkappe, zerfetztem Hemd und barfuss. Und ihre Zahl? Stellenweise bis zu 50 Prozent der gesamten Teilnehmer.

Also, das ist die Stütze der sozialdemokratischen Partei und das Rückgrat des Schutzbundes

im Burgenlande. Die Zigeuner, die Verkörperung der Begriffe „Diebstahl, Raub, Brandlegung und Mord!“ Freundschaft!

Wie tief muss ein Mensch gesunken sein, sich einer solchen Horde an die Spitze zu stellen? Und es gibt doch solche, sogar Männer von vermeintlicher Qualität. Da haben wir den Ritter des Ordens der Eisernen Krone und Präsidenten des burgenl. Landtages, Herrn Hoffenreich.

In seiner in Neudörfel gehaltenen Rede konnte man folgende schöne Worte hören:

„Wir werden den Feind (die Bürgerlichen) solange anrennen lassen, bis er sich verblutet und seine Front zermürbt ist. Dann aber werden wir zum Angriff übergehen, selbst auf die Gefahr hin, dass in Österreich

Bürgerblut

fließt!“

Also, es ist endlich heraus, das Wort „Bürgerblut“, gesprochen von einem verantwortlichen roten Führer, gesprochen vor Zigeunern!

Schade, dass Neudörfel nicht näher an Kaschau liegt, dann

hätte der Herr Landtagspräsident auch von Menschenfresserei, von gebratenen Bürgerfleisch und Bürgergulasch reden können. Dort hat es so etwas Ähnliches gegeben.

Freundschaft!

Bauernbund und christlichsoziale Partei.

Bei der Generalversammlung des Katholischen Bauernbundes für Steiermark, die am Sonntag stattfand, kam Landeshauptmannstellvertreter Reither in seinem Berichte über die Forderungen der Bauernschaft auch auf das Thema „Bauernbund und christlichsoziale Partei“ zu sprechen. Er führte u. a. aus: Es wird uns immer wieder vorgeworfen, wir christlichsozialen Bauern hätten in der Partei nichts zu reden, nur die andere, die reine Bauernpartei, sei darum das Ideal. Da möchte ich wohl daran erinnern, dass die bäuerliche Bevölkerung Österreichs nur ein Drittel der Gesamtbevölkerung umfasst und es der grösste Irrtum wäre, zu glauben, dass man der Bauernschaft helfen könne, wenn man eine radikale Agrarpolitik gegen alle übrigen Stände der Bevölkerung macht. Wir müssen uns in die gesamte Volksgemeinschaft eingliedern, wenn wir Erfolge erreichen wollen. Dass wir hie-

Stegersbach.

(309.) Von P. GRATIAN LESER.

Zur Ergänzung meiner Geschichtsschreibung von Stegersbach habe ich noch folgendes zu bemerken.

In der 301. Folge 4. Spalte schrieb ich: Unter den Empörern befand sich auch „der Kastellan von Stegersbach namens Ewri Bayz“ Diese Worte entnahm ich dem Verfasser Kovács Ignác: A Borsmonostori (Kloster-Marienberg) apátság története, Sopron 1910, S. 98, der mit Hinweis auf Sopron vármegye Oklevéltára I. 530. (Urkundensammlung des Ödenburger Komitates) also schreibt: „Ewri Bayz szenteleki várnagyról (és a többiről) bebizonysodott, hogy az összeesküvökkel szövetkeztek.“ Um mehr über den vermeintlichen Kastellan von Stegersbach zu erfahren, nahm ich in die nachträglich bestellte obgenannte Urkundensammlung Einsicht, darin unter anderem das steht: „Ladislaus filius Janko bohemi, Bayz de Ewr et villicus de Zenthelek ... prodiciones ...

faciendo ... archana et secreta regni nostri ... pandere ... non formidarunt“ und weiter unten: volentes, quatenus ... universas et quaslibet possessiones ... Ladislai Bayz et villici de Zenthelek occupare ... debeatis.“ Das oben angeführte Ewr, modern Ör geschrieben, ist der heutige Ort Rauchwart (Siehe meine 288. Folge) Ladislaus Bayz de Ewr ist also Ladislaus Bayz von Rauchwart. Das Wort „villicus“ stammt vom Worte „villa“ her. Villa bedeutet im alten Lateinischen zunächst Maierhof und weil um dem Maierhof oder in der Nähe des Maierhofes, z. B. in Stegersbach, St. Michael, Deutsch-Tschantschendorf u. s. w. ursprünglich die Ansiedlung der Jobbágyen oder Leibeigenen sind entstanden, bedeutet villa sehr häufig auch Kleingemeinde, heute mehr nur ein freistehendes schöneres Wohngebäude. Das Wort „villicus“ bedeutete daher einst den Leiter eines Maierhofes oder auch den Verwalter eines Gutes und eben deshalb war der „villicus de Zenthelek“ keineswegs, wie der Verfasser Kovács meint, ein „várnagy“,

ein Burgvogt oder Kastellan, sondern der Verwalter des Gutes von Stegersbach. Die von dem „Villicus de Zenthelek“ sprechende und für unsere Gegend interessante Urkunde lautet in der Übersetzung aus dem Lateinischen also:

Sigmund aus Gottes Gnade König von Ungarn, Dalmatien, Kroatien u. s. w. seinem treuen lieben wohlgeborenen Mann dem Herrn Nikolaus von Kanysa, Obergespan der Komitate Zala, Ödenburg und Eisenburg Heil und Gnade.

Weil wir mittels unzähliger Briefe von Adeligen des Eisenburger Komitates klar und handgreiflich unterrichtet wurden, dass einige Adelige des genannten Komitates, wie auch Personen anderen Standes namentlich Jensei der Sohn des Perloph von Rabschafey, Ewel und Georg, ferner einige Familiaren des Abtes von Kloster-Marienberg Ladislaus der Sohn des böhmischen Janko, Bayz von Ewr- von Rauchwart und der Verwalter von Zenthelek- von Stegersbach von schlechter ja von boshafter Absicht geführt durch ihre

STEUERT INS GLÜCK!

durch den Ankauf eines

LOSES

der STAATSWOHLTÄTIGKEITSLOTTERIE

Lospreis 3 Schilling
Haupttreffer 100.000 Schilling
41.500 Treffer und 1 Prämie
Gesamtsumme 570.000 Schilling

1 Los kann 2 Treffer gewinnen
Auf 10 Lose mit fortlaufender
Endziffer muss mindestens 1 Treffer entfallen

Ziehung am 5. Juni 1930



FRENCH LINE
FRANZÖSISCHE LINIE
Havre-New York
Kanada, Kuba, Mexiko, Antillen, Venezuela, Columblen, Panama, Peru etc. etc.
FRANZÖSISCHE LINIEN
von Hamburg, Havre, Bordeaux, Genua und Marseille nach
Süd-Amerika
Modernste 3. Klasse
Vorzügliche Verpflegung
Wien IV, Wiednergürtel 24

EXPRESS-RIESENDAMPFER
PARIS ILE DE FRANCE FRANCE

Nächste Abfahrten von Havre nach New York:
24., 28. Mai
3., 6., 7., 9., 10., 14., 17., 21., 26., 28. Juni
3., 10., 12., 16., 17., 23., 26., 30., Juli.

Zweigstelle im Burgenland f. Fahrten nach New York, Kanada, Kuba und Mexiko:
JOHANN FRÜHWIRTH
GÜSSING, Kirchenplatz 7.

bei auch ein weltanschauliches Bekenntnis ablegen, so ist dies eine Selbstverständlichkeit, denn gerade der Landwirt braucht, wie kein anderer Stand, seinen Herrgott und seine Religion. Wenn es einmal gelingen sollte, auch in den Dörfern Kultur und Sitte zu zerstören, wie es heute leider bereits bis zu einem gewissen Teil in den Grosstädten der Fall ist, dann ist es mit unserem ganzen Volk zu Ende. Wenn einmal die Zeit kommt, wo der Sowjetstern an die Stelle des Kreuzes tritt, dann ist das deutsche Volk endgültig dem Untergang geweiht.

Spionen an unseren Landesbewohnern insbesondere den Österreichern zu wiederholtenmalen einen Verrat begangen haben, indem sie als listige Auskundschafter sich nicht scheuten den obgenannten Österreichern Geheimnisse unseres Landes bekannt zu machen, zu entdecken und zu offenbaren, wodurch unserem Lande an unseren Landesgrenzen von den Österreichern durch Brandstiftungen, Verwüstungen, Plünderungen, Gefangennehmungen und Abführungen adeliger Personen viel Unheil verübt worden ist. Da wir aber diesen boshaften Verrat unter dem Scheine der Gleichgültigkeit keineswegs unbestraft lassen können, daher beauftragen wir kraft dieses königlichen Erlasses eure Treue, nach erlangter Kenntnissnahme dieser Zeilen, alle und jegliche Besitzungen, Erbschaften und Güter der Obgenannten, Jensei, Ewel und Georg, Ladislaus Bayz und des Verwalters von Zenthelek- von Stegersbach und der Mitschuldiger kraft unserer Autorität einzuziehen

Was gibt es Neues?

Wie den Lesern der Güssinger Zeitung wohl noch in Erinnerung sein wird, hat der Altbundeskanzler Dr. Seipel die Stelle des Obmannes der christlichsozialen Partei zurückgelegt und eine vorläufige Wiederbetrauung ganz entschieden abgelehnt. Nun wurde der Vizekanzler und Heeresminister Vaugoin zum Obmanne gewählt. Dies passt natürlich den Sozialdemokraten nicht und raucht es denselben ganz gewaltig in die Nasen. Aber es fragt niemand diese Herrschaften, ob ihnen der eine oder der andere Führer der Christlichsozialen passt oder nicht.

Den neuen Obmann werden die Sozialdemokraten schon noch kennen lernen, denn derselbe hat aus der roten Volkswehr ein tüchtiges Heer geschaffen und darüber sind die Herrschaften fuchsteufelswild.

Vaugoin wird ihnen schon noch so manche harte Nuss zu knacken geben, aber sie wollen es ja nicht anders und dies ist nun die Antwort, weil sie den Dr. Seipel alles zu Fleiss getan haben.

Wimpelweihe und Bezirksheimwehraufmarsch in Güssing.

Am Sonntag, den 25. Mai 1930 findet in Güssing die Wimpelweihe der Heimwehrt-Ortsgruppen Güssing, Inzenhof und Kleinmürbisch verbunden mit einem Bezirksheimwehraufmarsch statt, an welcher Feier die Heimwehren des südlichen Burgenlandes und der Ost-Steiermark teilnehmen werden. Samstag, den 24. Mai wird um 1/29 Uhr abends ein Zapfenstreich mit Fackelzug und Ständchen abgehalten.

Die heimatreue Bevölkerung des Bezirkes Güssing vor allem die Landbevölkerung wird hiemit höflich eingeladen, zum Ehrentage der Güssinger Heimwehren möglichst zahlreich zu erscheinen und wird die Bevölkerung von Güssing gebeten durch Beflagung der Häuser der Grossgemeinde Güssing ein festliches Gepräge zu verleihen.

Festordnung: Samstag, den 24. Mai: 18 Uhr Empfang aller ankommenden Ortsgruppen und Kameraden. Um 20:30 Uhr Zapfenstreich mit Fackelzug durch Güssing, nachher gemütliches Beisammensein.

und das Eingezogene für unsere Majestät zu bewahren, bis euch darüber von uns andere Befehle ergangen sind. Gegeben in Ujlak am Sonntag Quasimodo geniti im Jahre des Herrn 1398. — Somit ist die 4. Spalte der 301. Folge nach dieser Urkunde auszubessern.

Zum Schlusse seien noch folgende unterlaufene Druckfehler zu berichtigen: In der 300. Folge 3. Spalte statt Karanter, Karantener; 7. Spalte statt Glaser, Glasar, statt Bagorü, Bagoarü; 8. Spalte statt Lophonoch, Lophonch, statt Eldarbach Elderbach.

In der 304. Folge 1. Spalte statt erlebte, erbte; 5. Spalte so zu berichtigen: das Telephonamt im J. 1914 errichtet; 6. Spalte: Die Stegersbacher Sparkasse 1891 gegründet.

In der 306. Folge statt Trau, Drau; 2. Spalte statt Verfügung, Verfolgung; 3. u. 5. Spalte statt Taviania, Faviana; 5. Spalte statt Neutro, Neutra.

In der 308. Folge 2. Spalte statt einem Hochseligen meinem Hochseligen.

Sonntag, den 25. Mai: 6 Uhr Weckruf. 8 bis 9:30 Uhr Empfang der ankommenden Ortsgruppen an den Ortseingängen. Formierung zum Abmarsch nach Anordnung der Organisationsleitung. 10 Uhr Abmarsch. 10:30 Uhr Feldmesse mit Weihe der Wimpel, Festversammlung. Aufmarsch und Defilierung. 15 Uhr Tanzunterhaltung in mehreren Gasthäusern.

Die Heimwehrgauführung Güssing.

Glockenweihefest in Edlitz.

Die kleine Gemeinde Edlitz (Pfarre St. Kathrein) hatte am vorigen Sonntag nachm. ein schönes Fest gefeiert. Durch das Bemühen des Bgm. Stefan Fixl und der Opferwilligkeit der Gemeinde hat dieselbe eine neue Glocke erhalten, deren Einweihung der Kreisdechant hochw. Herr Ostovics aus Deutsch-Schützen am genannten Sonntag vollzog. Die neue Glocke stimmt mit ihrer Schwesterglocke schön zusammen. Eine grosse Menge von Gläubigen nahmen an dieser Feier teil; auch waren die Feuerwehrvereine aus den Nachbargemeinden zahlreich erschienen.

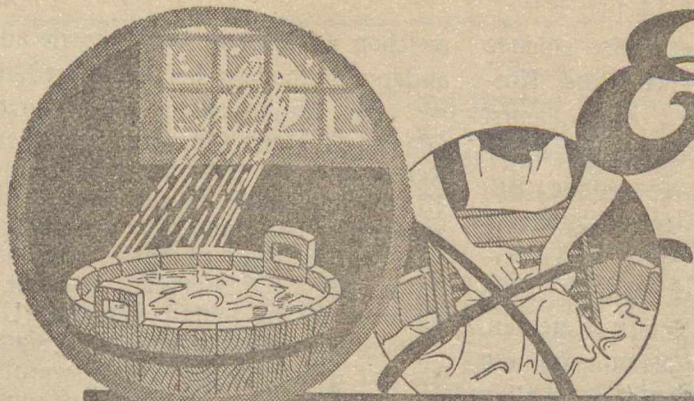
AUS NAH UND FERN.

Güssing. Trauung. Unter überaus zahlreicher Beteiligung der Beamtenschaft wurden Samstag, 10. Mai, in der Franziskanerkirche in Güssing der ehemalige zweite Vorsitzter der Deutschen Studentenschaft der Wiener Universität Richter Dr. Ferdinand Peschke, dzt. in Güssing und Fräulein Magda v. Dömötör, Tochter des weiland Oberstuhlrichters Ludwig v. Dömötör, durch P. Guardian Pfeifer getraut.

Güssing. Wie uns aus dem Krankenhause mitgeteilt wird, hat sich in der letzten Zeit kein Fall an Typhus mehr ereignet. Die noch in Pflege befindlichen Kranken sind alle Rekonvaleszenten und verlassen innerhalb weniger Tage das Spital. Es ist auch nicht anzunehmen, dass sich in nächster Zeit noch Fälle ereignen werden und ist die Erkrankung als abgeschlossen zu betrachten.

Volkstombola in Stegersbach. Der Verein „Katholisches Vereinshaus“ veranstaltet am 25. Mai in Stegersbach am Hauptplatz eine grosse Volkstombola. Der Reinertrag wird zur Erbauung eines Vereinshauses verwendet.

Aufnahme in das Bundesrealgymnasium in Eisenstadt. Die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse werden am 30. Juli 1930 und zwar am ersten Tage für auswärtige, am zweiten Tage für in Eisenstadt wohnende Schüler vorgenommen. In begründeten Fällen kann die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse auch am 16. September 1930 abgelegt werden. Die Einschreibungen finden vor den Prüfungen von 8 bis 9 Uhr vorm. in der Direktionskanzlei statt, wobei das letzte Schulzeugnis, der Heimatschein und der Impfschein vorzuweisen sind. Die Leitung der Schule, der der (die) Aufnahmewerber(in) zuletzt angehört hat, hat im Amtswege rechtzeitig eine Schülerbeschreibung vorzulegen. Über Freiplätze im Schülerheime wird auf die Ausschreibung im Landesamtsblatt für das Burgenland verwiesen. (21. Stück aus 1930).



Einweichen statt Vorwaschen!

Warum wollen Sie sich unnötige Arbeit machen, wenn es ein bewährtes Mittel gibt, das Ihnen die Arbeit abnimmt? Weichen Sie Ihre Wäsche am Abend vor dem Waschtage in kalter Henko-Lösung ein. Sie werden am nächsten Morgen erstaunt sein, wie gründlich und sorgfältig Henko Schmutz und Flecke gelöst hat.

Henko

Henkel's Haas- u. Wäschesoda
Seit 50 Jahren im Haushaltsdienst bewährt.

Kindertagung bei Maria-Weinberg.

Das musste man miterleben; zu beschreiben ist es schwer. Die Kindertagung war auf 3 Uhr nachmittag angesagt, aber schon zu Mittag begann der Zustrom der kleinen und grossen Teilnehmer. Ausgeschrieben war die Tagung für das Pinkatal, aber gekommen ist auch das Stremtal. Von Güssing bis Deutsch-Schützen gibt es keine Gemeinde, welche nicht vertreten gewesen wäre; die näher liegenden waren fast mit allen ihren Kindern dabei. Die Güssinger kamen mit Autobussen, die Schüler mit Wagen, die meisten aber recht sicher zu Fuss. Vor 3 Uhr war die Umgebung der alten Kirche ein grosses Lager von jungen und fröhlichen Kindern; der Lärm war dem entsprechend. Na ja! man war halt neugierig, wie eigentlich der Schriftleiter aussieht; die Kinder kennen und lieben ihn aus seinem Kirchenblatt, aber heute werden sie ihn persönlich kennen lernen! Um 3 Uhr endlich kam der Schriftleiter; er kam direkt von Wien; gestern um 7 Uhr abends hat er ja in Wien noch eine Kindertagung gehabt und er brachte gleich die Grüsse der Wiener katholischen Kinder den Kindern des Pinka- und Stremtales. Nach seiner Ankunft zogen die Kinderscharen in die Kirche; so viele Kinder waren auf einmal vielleicht noch nie in der alten ehrwürdigen Kirche Maria-Weinberg; die alten Mauern verwunderten sich, als sie diese Hoffnung der Kirche sahen. Der Schriftleiter bestieg die Kanzel; er hielt seine Kinderpredigt an die kleinen und grossen Kindern. Grosse Kinder nannte er die Erwachsenen. Er riss mit seiner Eigenart und ganz besonderer Gabe alle mit sich und diese alle waren viele, denn die Kirche war beängstigend voll; und noch manche wollten hinein, sie fanden aber keinen Platz mehr; so standen noch Hunderte vor den zwei weit geöffneten Türen. Die Hauptsache ist, dass die Kinder alle drin waren; die Predigt galt ja vor allem den Kleinen, und diese haben sie genossen. Nach einem feierlichen Segen folgte der Auszug der Kindertruppen zur Tagung. Diese fand unter den blühenden Bäumen des Kirchplatzes statt. Die Kinder haben gesungen, Gedichte, Grüsse vorgetragen, Reigen vorgeführt, ja sogar — geschossen! Alles aus Freude, dass ihr Schriftleiter hier ist. Der Schriftleiter sprach auch

nochmals zu seinen „lieben Pinkerln des Pinkatales“. Da muss man schon schiessen und ein donnerndes „Auf's Wiedersehen,“ schreien, aber so laut, dass der alte Turm erzitterte.

Die Kinder nahmen Abschied vom Schriftleiter und der Tagung: „Jetzt ist die goldene Türe zu — Kindertagung wie schön warst du!“ Endlich gegen die Kirche gewendet auch von ihrem göttlichen Freunde und sangen andächtig: Lieber Heiland gute Nacht! ein würdiger Schluss. — Wer mehr davon lesen will, soll sich die nächsten Kirchenblätter kaufen: der Schriftleiter hat's versprochen, dass die Kindertagung von Maria-Weinberg hineinkommt.

Die Chlorodont-Werke. Herstellerin der Zahnpflegemittel Chlorodont-Zahnpasta, -Mundwasser und -Zahnbürsten und der Creme Leodor, haben ihre Betriebsstätten vom XII. Bezirk in das neue erworbene eigene Fabriks-Gebäude, XVI. Odoakergasse 25, verlegt. Die neue Fabrik weist vielfach vergrösserte Räumlichkeiten auf, weil die sprunghafte Absatzvermehrung der Chlorodont-Fabrikate eine wesentliche Erweiterung der Betriebsstätten erzwang. Die vergrösserten u. verbesserten Fabrikationsräume ermöglichen den Chlorodont-Werken den stets steigenden Lieferungsansprüchen im vollem Umfange promptest gerecht zu werden.

Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien hat eine wirtschaftliche Werbeschrift verfassen lassen, die in deutscher Sprache unter dem Titel „Das heutige Österreich“ in englischer Sprache unter dem Titel „Austria of Today“ und in französischer Sprache unter dem Titel „L'Autriche d'aujourd'hui“ erschienen ist. Die Gesamtauflage der Werbeschrift beträgt 29.200, hievon 16.000 deutsche, 7000 französische und 6.200 englische Broschüren. Der grösste Teil der Auflage ist auf Grund von Berichten der österreichischen Vertretungsstellen im Auslande und der Korrespondenten des Aussenhandelsdienstes der österreichischen Handelskammern den auswärtigen Regierungen, wirtschaftlichen Körperschaften und den wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften zugesendet worden. Die Schrift „Das heutige Österreich“ bezweckt, die in Betracht kommenden Kreise des Auslandes in möglichst kurz gefasster Form über die Entwicklung und

die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Republik Österreich zu orientieren, um so die Anbahnung von Geschäftsverbindungen zu erleichtern und dadurch mittelbar den Export zu fördern. Ein Anhang der Schrift orientiert über die Wichtigkeit Österreichs als Reiseland, wozu noch 32 Bilder in Kupfertiefdruck kommen, die dem Ausländer einen Anreiz zum Besuch Österreichs geben sollen.

Vereinsauflösung. Die Bundesgruppe Sauerbrunn des Vereines „Südmark“ hat sich freiwillig aufgelöst.

Güssing. Todesfall. Stefan Hofbauer, geb. in Güns am 24. November 1861, Bäckermeister in Güssing ist ebenda am 20. Mai 1930 an Herzschlag plötzlich gestorben.

Kegelbahneröffnung. Die kegelspielenden Mitglieder des Kasinovereines Güssing werden ersucht Gruppen zu bilden und einen Abend zu wählen, an dem sie die Bahn benutzen wollen und dies dem Verwalter Lehrer Fritz Mostböck bis 27. Mai bekanntzugeben. Der Preis wird in der nächsten Ausschusssitzung bestimmt.

Vereinsauflösung. Der Pinkfelder Sportverein hat sich freiwillig aufgelöst.

Gerersdorf. Der freiw. Feuerwehrverein von Gerersdorf veranstaltet am Donnerstag, den 29. Mai 1930 in den Gasthauslokalitäten des Herrn Michael Luipersbeck ein Feuerwehrest Beginn 2 Uhr nachmittags. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Entree pro Person 1 S. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

365 heilige Messen werden alljährlich für die Mitglieder der



St. Josef-Bücherbruderschaft

in der Domkirche in Klagenfurt seit 36 Jahren gelesen. Ausserdem bekommt jedes Mitglied alle Jahre mindestens zwei schöne, verschiedene katholische Bücher. — Diese Bruderschaft ist seit 36 Jahren von allen Päpsten wiederholt gesegnet, und die Katholiken zum Beitritt aufgefordert worden. Mitgliedsbeitrag per Jahr 1 Schilling 50 Groschen oder 1 Mark. — Für die Bücher und Teilnahme an den täglichen heiligen Messen ist ausser dem Mitgliedsbeitrag nichts zu zahlen. Prospekt auf Verlangen kostenlos. — Anmeldungen an die

St. Josef-Bücherbruderschaft Klagenfurt 15 (Österreich.)

Soeben erschienen Sommerfahrplan der



!

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Feuerwehr-Gründungsfest in der Gemeinde Glasing.

Am 11. Mai 1930 verkündeten schon am frühen Morgen heftige Pöllerschüsse, dass an diesem herrlichen Maientage etwas Besonderes in der Gemeinde Glasing geschehen werde. — Und was geschah?

Die freiwillige Feuerwehr von Glasing feierte ihr erstes Gründungsfest mit Feldmesse, zelebriert von Sr. Hochwürden Herrn Pater Karl Illés, welcher auch die Festpredigt hielt und mit gediegenen Worten auf Grundlage des hl. Evangelisten ergreifende und packende Worte den Feuerwehrmännern und Zuhörern an das Herz legte. Er forderte dieselben zur Achtung und Ehrung Gottes und zur Nächstenliebe auf, worauf die Begrüßung der erschienenen Bezirksvertretung, Honoratoren, eines Feuerwehrvertreters aus Wien und der Vereine durch den Obmann Herrn Ignaz Szakaschitsch erfolgte, welcher auch im Namen des Bürgermeisters Franz Olowits allen Erschienenen das herzlichste Willkommen zurief, mit der Versicherung, dass sie alles aufbieten werden, um ihnen die wenigen Stunden ihres Hierseins recht angenehm zu gestalten. Mit dem Rufe eines donnernden Hoches auf das erschienene Publikum schloss er seine Begrüßung.

Der anwesende Feuerwehr-Inspektor Fischl forderte im Sinne des Feuerwehrpolizeigesetzes die junge Wehr zur Angelobung auf, welche Angelobung sie vor der versammelten Gemeinde und vor den erschienenen Feuerwehrkameraden vor dem Altare des Herrn ablegten. Hierauf bestieg Inspektor Fischl die Rednertribüne und hielt eine Ansprache an die Festesversammlung, sowie an die junge Wehr. Er dankte zuerst Gott für den schönen Tag und meint, Gott habe Mitleid mit uns gehabt, denn bei nicht schönem Wetter wäre Glasing nicht erreichbar gewesen. Er bittet die Hohe Landesregierung, Landesväter und Verwaltungsbehörden, man möge endlich daran gehen, die Verbindungswege herstellen zu lassen, damit die Feuerwehren, wenn sie mit ihren Geschützen zur Hilfe eilen, nicht immer im Kote der Wege stecken bleiben. Er ging nun über auf die Bedeutung ihrer Angelobung und das Motto der Feuerwehren „Gott zur Ehr' und dem Nächsten zur Wehr“ so klar vor Augen führte und dadurch den wahren Feuerwehrmann skizzierte. Er sprach noch über die Notwendigkeit der Wehren, über die grossen Schadenssummen, welche dem Lande durch Feuer zugefügt werden, dass die Wehren nicht nur bei Bränden, sondern auch bei anderen Unglücksfällen (Wassergefahren etc.) herangezogen werden und hob hervor, dass es heute noch Menschen gebe, welche die Feuerwehren verunglimpfen, oftmals durch

ihre angeborene Indolenz; er weise solches Ansinnen unbedingt zurück, weil die Notwendigkeit der Feuerwehren schon längst amtlich festgestellt wurde. Nachdem er ihnen noch die Disziplin erklärte, dass ohne Befolgung der Anordnungen der Vorgesetzten keine Eintracht, Friede und guter Geist erzielt werden kann, bittet er die Kameraden Zank, Streit, Unfrieden und Politik zu meiden, ermahnt sie alle zur festen Zusammenhaltung und festen Eintracht, dankt mit gewählten Worten der hochverehrten Zuhörerschaft und schliesst mit einem dreifachen „Hoch“ auf alle Anwesenden seine markante Rede.

Hierauf betrat Herr Inspektor Schwarz die Bühne und forderte die Mannschaft auf

welchen auf diesem Wege, sowie auch allen anderen Mithelfern herzlichst gedankt wird.

An Feuerwehren sind erschienen: Glasing 26 Mann, Güssing 20, Krottendorf 14, Reinersdorf 16, Urbersdorf 28, Sumettendorf 13, Kleinmürbisch 22, Inzenhof 12, Strem 16, zusammen 167 Mann. Die geschmückte Festtafel war in Frau Julianna Hamedls Gasthaus für 30 Personen errichtet, welche die gute Küche lobten. Um 1/23 Uhr nachmittags fand eine Angriffsübung statt, welche als gut gelungen bezeichnet werden kann. — Der weitere Nachmittag wurde dem Tanze durch die Jugend gehuldigt und endete das Fest ohne jedwede Störung der Harmonie. Es wird daher vielen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Eine unerhörte Provokation.

Sonntag, den 18. Mai fand in Sankt Martin die Wimpelweihe der Bezirksformation statt.

Es waren 2243 Mann darunter 300 Mann Wiener ausgetücht. Als Redner waren der Wiener Landesführer, Major Fay und Nationalrat Binder erschienen. Während der Feier erblickte man plötzlich den Herrn Hoffenreich, ohne Hut, damit nur ja alle Leute ihn sehen.

Der Herr Präsident des burgenländischen Landtages soll am 1. Mai eine Rede gehalten haben, wobei der Satz vom Fließen des Bürgerblutes vorgekommen sein soll.

Ist es da ein Wunder, wenn die Heimwehr über solch einen Menschen empört ist? Und derselbe wagt es dann sich noch zu zeigen? Unwillkürlich schwebt einem die Frage vor, ob bei dem Manne im Kopfe auch alles richtig sein muss? Oder wollte Hoffenreichs krankhafter Ehrgeiz sich den Glorienschein des marxistischen Märtyrers erringen, um nur ja recht weit vorne vor seinen übrigen Kollegen zu stehen? Nun er hatte Gelegenheit sich zu überzeugen, wie hoch die Liebe des Volkes für ihn schlägt. Wir haben niemals die Feste des Gegners gestört und haben auch niemals Lust gehabt uns dieselben anzusehen. Warum stört man unsere Feste? Wieso kommt die brave Gendarmerie dazu, einen Mann zu beschützen, der dort nichts zu suchen hatte und doch nur hingekommen ist um zu provozieren und dieser Mann ist leider Gottes Landtagspräsident.

Einen schlechten Dienst hat Herr Hoffenreich seiner Partei erwiesen und der krankhafte und sprunghafte Ehrgeiz dieses Menschen wird ihr noch zu schaffen geben! Wir geben aber den Herrn Hoffenreich den Rat er möge aus dem lieblichen Antlitz verschonen und möge er dasselbe nur seinen Parteifreunden zuwenden, die davon mehr oder weniger entzückt sein werden.

*Bis zum
letzten Tropfen
trinkt
jedes Kind
seine Schale*

**Kathreiners
Kneipp Malzkaffee.**

*So fein
schmeckt er!*

zur guten Kameradschaft, zur Einhaltung der Disziplin und Ordnung, sowie zu allen guten Eigenschaften.

Herr Kommandant Tancsics brachte die Grüsse der Güssinger und noch der anderen erschienenen Wehren zum Ausdruck, woran sie alle Freude haben, dass doch endlich auch die Feuerwehr von Glasing fest im Sattel sitzt und durch den Eifer der Führer wie Bürgermeister Olowits, Obmann Szakaschitsch und Kommandant Unger auch der weitere Bestand der Wehr gewährleistet ist.

Besonderes Verdienst um das festliche Arrangement haben sich das Fr. Lehrerin Helene Zistler und Fr. Bogner erworben,

35-Daimler

(Holland-Type) sehr gut erhalten,
mit Ballonaufsatz, preiswert abzugeben. :: Anfragen:

Major KARL HEISS
in Wr. Neustadt

Bahngasse 43, Telefon N^o 420.



Hamburg-Amerika Linie

Zweigstelle für das Burgenland
Stefan Klee, Güssing.

Schiffskarten nach allen Häfen der Welt. — Bekannt vorzügliche 3. Klasse nach Nord- und Südamerika.
Kostenlose Auskünfte.

Nächste Abfahrten nach:

Nordamerika:

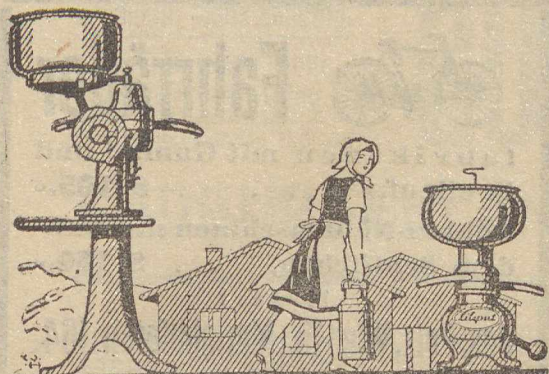
30. Mai Deutschland
4. Juni St. Louis MS
6. Juni Hamburg

Kanada:

4. Juni St. Louis MS
Mittelamerika:
31. Mai Teutonia

Südamerika:

4. Juni Bayern
13. Juni General Osorio



Dahlia und Liliput

Separatoren
entrahmen scharf, haben leichten
Gang und sind dauerhaft.

Sie haben mehr Qualität als ihr
billiger Preis erwarten lässt und
sind deshalb bei den Landwirten
sehr beliebt.

Zahlungserleichterungen
Prospekte auf Verlangen
gratis

**Dahlia Separator Gesellschaft m. b. H.,
Wien, XII/2., Wagenseilg. 4/16**

Telefonnummer des Landesabgaben-
amtes. Das burgenländische Landesabgaben-
amt in Eisenstadt ist an das staatliche
Telefonnetz unter der Nummer 140 ange-
schlossen.

Feierliche Eröffnung der Ganz-
jahressaison in Bad Tatzmannsdorf.
Bad Tatzmannsdorf hat in den letzten 5 Jahren
eine sehr bemerkenswerte Entwicklung ge-
nommen. Es hat die Zahl seiner Kurgäste
vervierfacht und die Zahl der Übernachtungen
von 1927 (23.000) auf 1929 nahezu verdoppelt
(43.680), woraus auch ersichtlich ist, dass
die Kurgäste durchschnittlich länger zur
Kur verweilen als früher, in der Regel 4
statt 3 Wochen. Die Kurzeit wurde in diesen
Jahren von einer zweieinhalb Monatsdauer
— jährlich um 15 bis 60 Tage erstreckt
— auf 7 Monatsdauer erweitert und nun
geht Bad Tatzmannsdorf nach Errichtung
einer Zentralheizungsanlage und Errichtung
einer Badekabinenanlage im Kurhof, wo-
durch das Baden im Hause ermöglicht ist,
heuer auf Ganzjahresbetrieb über. Der
Übergang zum Ganzjahresbetrieb ist jeden-
falls ein besonderer Markstein in der Ge-
schichte von Bad Tatzmannsdorf. Symbolisch
wurde dies auf die Art gefeiert, dass
Vizekanzler Karl Vaugoin, der ein lang-
jähriger treuer Kurgast von Bad Tatzmanns-
dorf und bewährter Freund des Burgenlandes
ist, Sonntag den 18. Mai 1930, vormittags
11 Uhr, die feierliche Eröffnung der Ganz-
jahressaison vorgenommen hat. Zu dieser
Feier kamen zahlreiche Ehrengäste, ins-
besondere die Herren Landeshauptmann
Thullner, Landeshauptmannstellvertreter Leser
Landesamtsdirektor Dr. Heger, etc., Vertreter
des Volksgesundheitsamtes im Bundesmi-
nisterium für soziale Verwaltung, örtl. Be-
hörden, Krankenkassenverbände, Presse etc.
— Anschliessend an die Feier bei dem
Quellenhaus folgte die Besichtigung der
neuerbauten Kabinenanlage und der son-
stigen Neuerungen unter Führung der Bade-
ärzte.

Auszeichnung. Der Bundespräsident
hat der Gemeindehebamme Katharina Lang
in Mörbisch am See die Ehrenmedaille für
40jährige treue Dienste verliehen.

Wie kann man sich und anderen
am besten helfen? Antwort darauf gibt
die Staatswohlthätigkeitslotterie, deren Lose
schon für 3 Schilling in allen Lotteriestellen
und Tabaktrafiken sowie in Wechselstuben
und einschlägigen Geschäften erhältlich sind;
denn man kann damit nicht nur selbst viel
Geld gewinnen sondern auch sein Scherflein
für hilfsbedürftige Wohlfahrtswerke bei-
tragen. Insgesamt werden bei der am Donner-
stag den 5. Juni 1930 abends stattfindenden
Ziehung 41.500 Treffer und eine Prämie im
Gesamtbetrag von 570.000 Schilling derart
ausgespielt, dass mit einem Los 2 Treffer
gewonnen werden können und auf je 10
Lose mit fortlaufender Endziffer mindestens
1 Gewinn mit einem den doppelten Los-
preis übersteigenden Betrag entfallen muss.
Darum kauft Staatswohlthätigkeitslose! Man
steuert damit ins Glück und ist gleichzeitig
wohllätig.

„Puch“-Motorrad

(175 ccm)

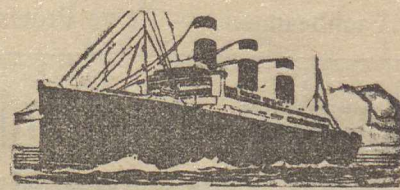
ist preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Papierhandlung
Bartunek, Güssing.

Eingesendet.

Du sollst nicht stehlen. In Olben-
dorf ist der Vizebürgermeister Lukas Tury.
Eine Person, die sich nach Russlands Bei-
spiel einrichten möchte. Eine sehr schmutzige
Geschichte von ihm ist es, dass er im Ge-
meindewalde Holz gestohlen hat. Er soll
nicht dem armen Tauss Valentin einen
Vorwurf machen, warum er als beedeter
Waldaufseher ihn, den Vizebürgermeister
angezeigt hat. Der frühere Waldaufseher,
der rote Weber soll ihm als Vorgeher nicht
vorwerfen, dass er 7 Jahre Waldhüter
war und niemanden angezeigt, oder ge-
sehen hat. Traurig von der ganzen Ge-
meindevertretung, dass man überhaupt den
Lukas Tury nicht von der Stelle wegtut.
Weiss man in Olbendorf nichts vom Ge-
bote: Du sollst nicht stehlen? Kann so
etwas geduldet werden? Das ist wohl eine
schmutzige rote Herrschaft in Olbendorf,
die sich den Kopf bricht, wie man die
Geschichte vertuschen sollte, dass kein
Spatz etwas weiss. So redet man nicht
Johann Pelzmann und Matthias Graf. Der
so redet, der ist ein Mitschuldner und kein
Gemeindevertreter.

Häßlicher Zahnbelag

entstellt das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend.
Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch ein-
maliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-
Zahnpaste. Die Zähne erhalten danach einen wundervollen Eisenbein-
glanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Be-
nutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste
mit gezahntem Borstenschmitt. Faulende Speisereste in den Zahn-
zwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich
damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 90 gr.,
große Tube 1 40 S. Chlorodont-Zahnbürste für Damen 1.75 S.
(weiche Borsten), für Herren 1.75 S. (harte Borsten). Nur echt in blau-
grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Ueberall
zu haben.



Hamburg-New York

über Southampton, Cherbourg, Queenstown
Passagier-Dienst amerikanischer Dampfer,
5 der schönsten Schiffe der Welt.

Höchster Komfort — Aufmerksame Bedienung —
Vorzügliche Küche.

Express-Frachtverkehr Hamburg — New York

Nächste Abfahrten

Von Hamburg:

„President Harding“	28. Mai
„Republic“	3. Juni
„George Washington“	3. Juni
„President Roosevelt“	9. Juni
„America“	17. Juni
American Merchant	21. Juni

Von Southampton: Leviathan 3. Juni

American Merchant Lines

von London nach New York direkt jeden Donnerstag.



Kajütenbüro: Wien I., Kärntnerring 7. : Telephon R 29-0-01
Generalagentur: Wien IV., Wiednergürtel 12. : Tel. U 45-3-24.

Auskünfte und Fahrkarten auch durch alle Reisebüros. The
American Express Company und Thomas Cook & Son.

Eröffnungsanzeige.

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, dass
ich mein seit einigen Monaten stillgelegtes

Schneider-Geschäft

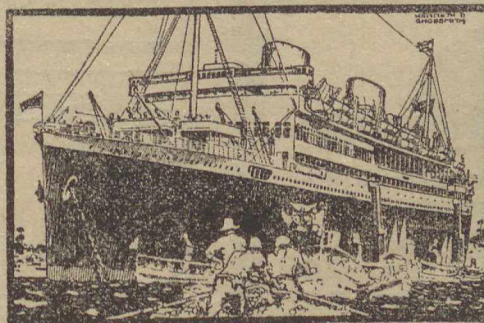
wieder in Betrieb gesetzt habe. — Bin in
der Lage, durch meine Fachkenntnisse alle
in diese Branche einschlägigen Arbeiten
kulantest auszuführen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtend
Benno Sparer, Schneiderm., Güssing 150
(Judengebäude).

ROYAL MAIL LINE

NACH

ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILien



NACH

PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Kostenlose Auskünfte
erteilt der Vertreter

JOSEF EBERHARDT

Zweigstelle Güssing 147
Gasthof Latzer.

